



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXIX. Der Rath zu Straußberg erweitert die Stiftung der  
Roratenbrüderschaft, am 24. Februar 1430.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

verschiedlichen an geuerde. Zu urkunde mit vnserm anhangenden Insigel versigelt vnd geben zu Berlin, am nehten Sontag vor vnser lieben frawen tag lichtmetz, nach Cristi vnser heren geburte virzehnhundert Jar vnd darnach in den newvndzweinzigsten Jaren.

Ad mandatum dom. Marchionis  
Joh. Sommer.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Straußberg.

XXXVIII. Markgraf Johann verpfändet an Henning Stroband die Urbede zu Straußberg und verträgt sich mit ihm wegen des Mühlbaues zu Spandow, am 16. Februar 1429.

Wir Johans, von gotes gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen —, das wir vnd vnser erben den erfamen vnser lieben getrewen henning stroband vnd seinen erben rechter redlicher schuld schuldig wurden sein vnd gelten sollen vierhundert schog guter behemischer oder landwerung, die denn hie zu Berlin geng vnd geb ist, do einer dem andern vierhundert schog behemischer groschen vngeuerlichen mit bezalen mag, uor die obgeschriben summa geldes wir dem gnanten henning vnd seinen erben vnser orbete zu Straufzberg jerlichen auf ir gewonlich tagczyt gefeczt, eingeben vnd auch die von Straufzberg an jn vnd sein erben mit solicher vnser orbeten geweißet haben etc. Auch haben wir vns mit dem gnanten henning vmb den paw zcu Spandaw von vnsern mülen wegen doselbst gülichen geeynet vnd uetragen also, das wir jn desselben pawes, die mülen doselbst angehend, ganz vnd gar von gnaden ledig vnd losz gefagt vnd czugeben haben, aufzgescheiden, das er vns die selben mulen wol besteynet wider eingeben sol ongeuerd. Hye bey vnd uber sein gewesen vnd diez haben geteydingt die Gestrengen andechtigen vud erbarn vnser lieben getrewen haffz von Bredaw, Ritter, Er niclaus hogeneft vnd pawel murring. Zcu vrkund haben wir obganter marggraff Johans uor vnsern lieben herren vnd uater, uor vns vnd vnsern erben vnser jnsigel an dießen brieff hengen laszen, der geben ist zcu Berlin, an der mitwochen nach dem sontag, als man singet jnuocauit in der uasten, nach cristi vnser herren geburt vierzehnhundert jare vnd darnach in dem newvndzweinzigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 18.

XXXIX. Der Rath zu Straußberg erweitert die Stiftung der Koratenbrüderschaft, am 24. Februar 1430.

Vor allen guden liden, de dessen breff seen, horen edder lesen, Bekenne wy Radmanne to Strutzeberghe, dat wy myt Rade vnd vulbord vnser mede gesworen Radmanne, olt vnd nyge, vnd myt eendracht der vyer verken vnd gantzen ghemeynnen wille dar suluest, wo dat wy dorch eyns meynen vromen wille, To okende godes dinst, To laue der Juncfrouwen Marien vnd to troste

allen louyghen felen vorkoft hebben vnde vorkopen myd kraft deffes breues deme Erwerdigen  
 prefter Nicolaus Meltsack vnd allen prefteren nach fyneme leuende, de wy bolenen mit deme  
 Roraten Altare, Gelegghen in vnzer leuen vrouwen kerke in der parren To Strutzeberghe, vyer  
 schok bemfcher groffchen Jerlikes Tynfes An Reden ghelde, Eynere gewonlyker munte vnzer hern  
 landes, vmme Souentich Schok groffchen der fuluen munte, de vns de fulue Nicolaus Meltsak  
 vor fyk vnd vor fyne nakomenden prefteren, de dar mede van vns belehnet vmme godes willen  
 werden, gheryt vulkomeliken betalt heft, der wy en qwyd, ledich vnd loes fprecken myd deffen  
 vnfen breue: vnd dy feluigen vyer schok groffchen Jerlikes Tynfes Scholle wy vnd willen vnde  
 vnfe nakomenden Radmanne den vorgeanten Nicolaus Meltsak vnd den Altaristen des Roraten  
 Altaris Na fyneme leuende alle Jar To ewighen tyden betalen ane allerleye vortoch vnd wedder-  
 rede Alle jar vp wynachten vppe deme Rathuse To Strutzeberghe jn vnfen alder gewisden  
 renthen vnd Stad Tynfen med fodaner vnderfcheydinghe, deme Altaristen dry schok groffchen, dat  
 vyrde fchal de Rad deylen. Deme Scholemeystere To Strutzebergh fal man Alle Jar gheuen  
 dry Schillingh groffchen vnd deme kostere dar fuluefte Twey Schillingk groffchen Alle jar vp den  
 vorgheanten dach, dar de Scholemestere vore To kore follen fchikken alle weke ghelik Twyge  
 Ses fcholere, de Singhen konen, Cibait des dunredaghes, des Sunauendes Rorate, Dar to dy ko-  
 fter myd fynen gefellen Solen helpen finghen myd den feluighen fcholeren. Des dinstaghes Beyde  
 kostere Sollen finghen myt deme Altaristen alleynne felmysze. Vnd de feluighen vyer schok grof-  
 fchen myd den anderen renthen Solen nicht vorplichtighet fyen myd keyneme Stadrechte edder  
 dinfte, Sunder Se follen den vorseuen Altardeneren alle jar vulkomeliken ghefallen, van vns vnd  
 van vnfen nakomenden Radmannen betalet werden, vry, vnbekommert, keynes dar aue to dunde  
 wedder to furften dinfte noch to des landes not Oder fuft to keynen dinfte dar van to dunde.  
 Ouk en schall vns keyn schade, krich edder orloyghe ofte ander infall enfschuldigen van der beta-  
 linghe der vorseuen vyer schok groffchin Alle jar vp wynachten der Ergenanten tid. Dar tu  
 fall dy altarisfe des Roraten Altares Alle jar vp Sunte mertens dach vphueen dry bemfche schok  
 groffchin van druttich huffin, gelegghen vp de Strutzebergesche feltmarke, van den genen, de  
 fy besittben, van enen ysliken huffin Ses groffchen tynfes, Alle Jar ewichliken vp de ergenante  
 tyd met fulker vnderfcheydinghe, van den Elf hufen tynfes, de Nicolaus Meltsak By gefunden  
 liue gegheuen vnd gheleyt het to deme Roraten Altare vmme godes willen, Sal dy altarisfe vme  
 thughen was to deme altare, alle tyd wen des not ys; wat dar ouerich ys, dat fal he beholden  
 to fyner terynghe glik den andern tynfen. Ouk folle wy dat altar nemande vorlygen, he fy danne  
 gheryt eyn Priester edder fall jn deme Jare der vorlyginghe eyn priester werden vnd hebben  
 vnfe Bruderschap, vor den de Roraten Brodere ghemeynliken bidden. Dy feluighe prefter fall alle  
 weke gelik To den altare to myndersten bereyt fyn to holdende dry misfen, Des dinstaghes eyne  
 filmisse To trofte allen Elenden felen vnd de dar vorstoruen fynt vt der Roraten Bruderschap, Des  
 donnerdaghes var deme hilghen lychname cristi Cibait, Des Sunauendes Rorate myt aller werdi-  
 cheyt des gefanghes, Jo dy myssen an to heuende na deme Stilnisse der kerken frumysse. Ouk  
 fall de prefter in vnfe Stad wonastich fyn, Syn altar fuluen vorstan vnd fall des nicht vorwissen  
 edder vorgheuen, Sunder wen em des nicht lengher gelustet seluer to vorstande, Alze verre alle  
 he nicht myt groter krankheyt bevallen ys, So fall he vns dat wedder vp gheuen Sunder vedder-  
 kratz vnd vnmot. Desse vorseuen kowp vnd vorlyginghe in alle fynen stucken vnd de betalinghe  
 der irghenanten tynse vp dy ghesette tied, Gheloue wy hans Rudenitz, Ebell wefendaell,  
 Borgermestere, vnd Schapelow, Michill louwenberch, Peter zegher, hans Schone-

beke, hans mathies vnd Bergeman, to der tied Ratmanne to Strutzeberghe, Old vnd nyge, vor vns vnd vor alle vnse nakomende Ratmanne gantz vnd Stede to holdende jn gantzer truwen ane engherleye arghelist, dar desse kowp vnd briff ghehindert, ghebroken edder ghekrenket mede werden muchte. Des to groter bekantnisse So hebbe wy vorgeanten Ratmanne dessen breeff myt wyschop myt vnser Stad Ingefeghele laten vorfeghelen, beneden anhanghen, Der gescreeu ys to Strutzeberghe, Na godes gebord Dufent jar vyrhundert Jar, dar negeft in deme drutygeften Jare, An Sunte Mathias daghe des hilgen apostels.

Aus einem Transsumte des Bischofs Stephan von Brandenburg im Besitz der Stadt Straußberg.

**XL.** Markgraf Johann verschreibt dem Bürger Peter Schönebeck zu Straußberg mehrere Besitzungen zu Groß-Kenßdorf, am 22. Juli 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlighen mit diesem brieft fur allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen peter schonebeken, purger zu straußberg, VII huben zu grossen kenßstorff, die er von seinem bruder Claws Schonebeken gekaufft, dorzu dreyzehen huben vnd den hoff zu grossen kenßtorff in allermaß, als das alles sein vater seliger belessen vnd auff in geerbet hat, zu einem rechten manlehn geliben haben vnd leihen jm auch die obgeschriben huben vnd den hoff zu grossen kenßtorff zu einem rechten manlehn in craft diecz brieft also, das er vnd alle sein menlich leibzlehnerben die obgeschriben huben vnd den hoff nu furbaß alle wege mer, als oft vnd dick des nod geschicht, von vns vnd der marggraueschaft zu Brandenburg zu einem rechten manlehn haben, nemen, entphahn vnd vns auch dauon halten vnd ton sullen, als manlehns recht vnd gewonheit ist, ongeuerde etc. — Zu urkund mit vnsern anhangenden Infigel uersigelt vnd geben zu Straußberg, an sant marie magdalenen tag der heiligen frawen, Anno domini M°. CCCC°. XXX°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 42—43.

**XLI.** Markgraf Johann verpfändet seinem Hauptmanne Hans von Waldow die Stadt Straußberg, am 25. Juni 1431.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das wir vnsern houemeister, Rate vnd lieben getrewen hanfen von waldow, Ritter, vnd seinen rechten erben fur hundert schogk an behmischen groschen oder an Rynischen gulden vnd drey hundert schogk an landswerung vnser Stad Straußberg mit der Orbeten vnd mit allen vnd iczlichen czugehorungen, freyheiten vnd gerechtigkeiten, In maessen wir vnd die herschaft die bisz her Inn gehabt, Auff einen rechten widerkauff uerkaufft vnd eingeben